

Der Kleiner Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. ... Preis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65, durch Abholer u. Zeitungsverkäufer monatlich 80 Pf. ...

Dießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen ... Druckerei: Schulz 7.

Annahme von Anzeigen ... Die Tagesnummer des Samstagmorgens ...

Eine Erklärung des neugebildeten russischen Kabinetts.

(WZB.) Großes Hauptquartier, 18. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Decretgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Arras-Front nahm das Artilleriefeuer wieder die Stärke wieder zu. Ein nach Mitternacht an der Straße Gavrelle-Kresnes vordringender englischer Angriff wurde im Rohkampfe abgewiesen. Die Trimmerkette des ehemaligen Dorfes Bulcourt ist befechtungsmäßig ohne Einwirkung durch den Feind geräumt worden, der sich erst 24 Stunden später dort festsetzte.

Decretgruppe Deutscher Kronprinz.

Auch an der Aisne- und Champagne-Front wurde mit zunehmender Stille die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhafter, besonders auf den Höhen des Chemin des Dames und bei Prosmes. Dieser Feuersteigerung folgende Teilangriffe der Franzosen bei Prose, nördlich von Craonne und bei Craonne wurden sämtlich abgeschlagen. Ebenso blieb nördlich von Enpignen ein erneuter Vorstoß des Feindes gegen die Höhe 108 erfolglos.

Decklich der La Mottere-Ferme führten zwei aus Westfalen und Brandenburg bestehende Kompanien einen von Franzosen in den Kämpfen am 5. Mai befehten Graben und nahmen die aus über 150 Mann bestehende Besatzung gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgehen von stellenweise auflebender Feuerstätigkeit kein Ereignis von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen erlitt der Feind gestern eine neue Schlappe. Nach höchstguter Artillerievorbereitung bedrückte von Wilkovo einlebende starke Angriffe wurden reiflos abgewiesen. Von den am Rumpfe beteiligten deutschen Truppen haben sich besonders offenbüchse und schießende Patrouillen sowie Gardeschützen auszeichnet.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 18. Mai, abends. (WZB. Amtlich.) Im Westen nur vereinzelt lebhaftere Geschützaktivität.

Wien, 18. Mai. (WZB.) Aus dem Kriegspressquartier wird vom 18. Mai abends gemeldet: Im Frontabschnitt Plava-Wippachtal wurde auch heute erbittert gekämpft. Der Feind vermochte nirgends einen Erfolg zu erzielen.

Die Lage in Russland ist vorläufig wieder einmal „geklärt“. Es ist ein neues Kabinett gebildet worden, in dem der Rat der Soldaten und Arbeiter vertreten ist und in dem an die Stelle Miljutins, des Ministers des Auswärtigen, ein junger Demokrat namens Tereschtschenko (bisher Finanzminister) getreten ist. Eine neue „Erklärung“ ist unterzeichnet worden, und nachdem noch drei Tagen gemeldet worden war, die provisorische Regierung lasse sich auf die Formel des annektionen und entschädigungslosen Friedens nicht ein, hat der Soldaten- und Arbeiterrat in diesem Briefe betont seinen Willen darzulegen. Freilich sagt die neue Erklärung hinzu, es gelte zu verhindern, daß der Feind Russland und seine Verbündeten besetze. Es steht und brodelt also in dem russischen Heer weiter, und es muß sich zeigen, welche Bekanntheit darin sich zuletzt durchziehen. Auch die Kommandierenden Generale waren in die Petersburger Stellungen geholt worden; Gurko und Brusilow gegen ihre Willkürgeleude zurück. Wir brauchen in Deutschland nicht ungeduldig zu werden. Auch das neue Petersburger Ministerium rechnet mit kurzen Fristen, jeder Tag kann wieder einen Anlauf bringen. Nicht nur die politischen Tendenzen geben durcheinander, sondern der gehäufte Zustand des Krieges- und Lebenslebens des großen Reiches trägt alle Gefahren neuer Katastrophen in sich.

Die Möglichkeit, daß England eines Tages einen Sonderfrieden schließen muß, wächst täglich. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat freilich den bekannten Aufruf gegen einen Sonderfrieden erlassen. Aber da ihn nicht nur die internationale sozialistische Gedankenwelt zur Pflicht geführt hat, sondern vielmehr die dringende Not des Landes, so werden diese Grundzüge, deren Herbeiführung den Zeiten um Ähnliche aus dem anderen Lager ausgedrängt werden, vielleicht kurze Wege haben. Viel befremdlicher ist es, daß das Hauptquartier der deutschen Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, ist mit allen Kräften an diesem Wagen der Engländer und Engländergenossen mitfährt! Nur sein Bordelle Deutschland, aber nicht in dem der Internationale, der Partei! Das Blatt nennt den Kampf in einem Artikel vom Freitag wiederholt öffentlich den „überaus vorläufigen Herrn v. Bethmann“, und wendet sich eifrig gegen ihn. „Herr Tereschtschenko, der nachfolgende Miljutins im Auswärtigen Amte, kann heute bei gleicher Pflicht laun sagen, es geht eine, als ob Herr v. Bethmann Solowjew gewaltsame Überzeugungen ablehne. Wesen wir ruhig zu, daß einem aus-

ländischen Beobachter die Politik der deutschen Regierung nicht als ganz unüberdächtig erscheinen kann.“

Wie die Internationale zu liegen gedenkt, das deutet der „Vorwärts“ mit folgenden Sätzen an:

„Der russische Arbeiter- und Soldatenrat führt eine klare und deutliche Sprache, die man durch das Schallrohr des ungeschulten Kabinetts bald in London und Paris, wie in Berlin und Wien vernahmen wird. Einen kürzeren Zeit können alle Regierungen, feindliche und verbündete, vor die Frage gestellt sein, ob sie zu einem allgemeinen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker bereit sind. Was diese Frage aber es keine ausweichende Antwort mehr, sondern nur ein klares Ja oder Nein.“

Warten wir doch einmal ab, ob der Soldaten- und Arbeiterrat wirklich das Fragewort an alle Regierungen posieren wird. Bisher hat er doch nur widerprüchliche Entschuldigungen veröffentlicht. Die eigenen Bundesgenossen, die Herren Tscheche und Wenosen zunächst doch noch näher stehen, müssen zuerst ja oder nein sagen. Dann hat der „sehr vorichtige Herr v. Bethmann“ immer noch Zeit und Gelegenheit, mit großer Vorsicht die Antwort zu erteilen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher und südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Fionzo-Schlacht dauert an. Die Höhe von Auf, südlich von Fionzo, wurde gestern früh nach zweltägigen wechsellösen und mit großer Erbitterung geführten Kämpfen abgegeben. Andere Truppen beugen sich einige hundert Meter östlich des Berges ist.

Im Gebiet von Szeg bereichte tagsüber auffallende Ruhe. Nach Einbruch der Dunkelheit führte der Feind, auf jede Artillerievorbereitung vorbereitet, plötzlich in beiden Richtungen aus seinen Gräben hervor. Alle seine Anstrengungen, in unken Vinken Fuß zu fassen, scheiterten an der fastläufigen Abwehr unserer braven Truppen.

Denke früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Sants. Die Verteidigung warf ihn im Rohkampfe hinab.

Zeit Beginn der Infanterieaktion führten wir über 3000 Gefangene zurück.

Im Fittler- und im Wödinggebiet sowie in Südtirol feigerten die Italiener ihr Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 18. Mai. (WZB.) Bei Regenwetter und schlechter Sicht war die Kampfaktivität am Vormittag des 17. Mai gering und nahm erst am Nachmittag mit auflebender Stille zu. Gegen Abend des 17. Angreife sich bei Arras das Artilleriefeuer gegen die Front Avesnois. Warbrelle im größte bestattet, um der Nacht zum 18. Mai um 1 Uhr 30 mit Trommelfeuer anzugreifen. Aufstehende Angriffe bedrückten der Straße Gavrelle-Kresnes wurden, wie gemeldet, teils im Rohkampfe, teils im Rohkampfe abgewiesen. Die Räumung von Bulcourt vollzog sich gemäß einem bereits vor Tagen gefassten Entschluß in der Nacht vom 16. zum 17. Mai ohne jede Störung durch den Feind, nachdem der leise englische Angriff am 16. Mai verlustlos für den Angreifer abgelaufen war. Der Aufgabe des zerdrückten Dorfes konnte im so leichter erfolgen, als es sich um einen vorgedachten Posten des heiliggedachten Stellungshäftens handelte, der seine Aufgabe, die erste Wunde des englischen Stoßes zu brechen, mehr als erfüllt hatte.

An der Aisne-Front wurden die erfolgreichsten deutschen Vorstöße fortgesetzt. In der Nacht zum 17. Mai gelang ein kleiner Vorstoß, der mehrere Kompanien eines aus Deutschen und Brandenburger bestehenden Bataillons bis an den Schanz einer Schicht 700 Meter östlich von La Mottere-Ferme vordruckte, wo sie sich festsetzten. Über 157 Gefangenen, darunter 3 Offiziere, wurden 5 Maschinen- und Schnellabgewehr sowie 2 Beute einbracht. Dieser Vorstoß ist die dritte erfolgreiche Unternehmung des Bataillons innerhalb von zwei Tagen, was einen Rückschluß auf den ungebrochenen Angriffswillen der deutschen Truppen erlaubt. Die Beute aus dem Vorstoß in der Gegend Bouzillon-Bellay erholte sich auf 17 Maschinen- und 9 Schnellabgewehr. Durch die deutschen Übernehmungen der letzten Tage haben die Franzosen stellen an der Aisnefront an Gefangenen nicht weniger als 735 Mann einbracht. Außerdem erlitten sie außerordentlich schwere Verluste, vor allem bei ihren vielfach unglücklichen und blutigen abgewiesenen Gegenangriffen. 3 Uhr abends erfolgte an der ganzen Aisnefront ein Feuerüberfall, dessen erste in Trümmerhaufen zerfallene anstehende französische Angriffe zwischen 9 und 11 Uhr abends wurden sämtlich durch Feuer und Bombardement abgewiesen. Teilweise kamen sie im deutschen Feuer übermannt nicht zur Entfaltung.

An der Westfront lag auf den deutschen Höhenstellungen sineser Artillerie- und Minenfeuer aller Kaliber. Um 8 Uhr abends wurde starke Belegung der französischen Gräben an dem Gornillet erkannt und Fernschußfeuer daraufgeleitet. Unter der Wirkung des deutschen Feuers kam es schließlich zum Vorstoßen von Posten, die überall abgewiesen wurden.

Die Stimmung der englischen und französischen Soldaten.

Berlin, 18. Mai. (WZB.) Die Stimmung der englischen und französischen Soldaten ist in Folge der ungetreuen Berichte und der mangelhaften Führung, über die alle Leute in höchsten Misston klagen, unter den Kampftagen gelitten. Besondere des 17. französischen Jägerbataillons berichten, daß bei der Angriffsgruppe am 5. Mai ein unglückliches Durcheinander geschicht und geistliche Führung gefehlt habe. Auch bei dem am Chemin des Dames eingedrungen Besatzungen des 67. Infanterie-Regiments und bei der Beute gelangten Mannschaften der Regimenter 37 und 79 war die Stimmung sehr schlecht. Alle Leute waren gegen ihre Führer bestig aufgebracht. Mannschaften des Infanterie-Regiments 57 erzählten, daß sie im Gegensatz dazu, entgegen, da das Borellande für die deutschen Soldaten gemeine zu günstig sei. Mit Ausnahme eines Kommandantens waren alle Offiziere mit dieser Gehoramsverweigerung einverstanden.

Die Revolution in Rußland.

Eine neue Erklärung der vorläufigen Regierung.

Petersburg, 16. Mai. (WZB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Um 8 Uhr fand eine Sitzung der vorläufigen Regierung, des ausführenden Duma-Ausschusses und von Vertretern des Soldaten- und Arbeiterrats statt, in deren Verlauf Ministerpräsident Fürst Lwow sagte: Die angeklagte Regierungserklärung enthält eine Reihe von Bedingungen und Forderungen, deren Annahme die Regierung als durchaus notwendig für den Erfolg ihrer Arbeit betrachtet. Die Hauptbedingung ist die Nennendigkeit der Ausarbeitung einer entscheidenden Erklärung seitens des Soldaten- und Arbeiterauschusses, in welcher er der vorläufigen Regierung sein volles Vertrauen ausspricht. Der Entwurf der Regierungserklärung enthält acht Punkte. Die Erklärung achtet streng die Grundzüge eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen auf der Grundlage des Rechtes der Völker, frei über ihr zukünftiges Geschick zu entscheiden, und betont, daß eine Niederlage Russlands und seiner Verbündeten die Quelle des größten nationalen Unglücks sein würde. Infolge dessen hat die Regierung das feste Vertrauen, daß die revolutionäre russische Armee den Sieg der Deutschen über die Verbündeten nicht zulassen werde. Außerdem spricht die Regierung in der Erklärung den freien Entschluß aus, gegen die wirtschaftliche Bedrückung nicht nur mittels der Aufsicht, sondern auch durch die Organisation der Erzeugung zu kämpfen. Die Regierung wird alle Maßnahmen ergreifen, um die Ausübung des Stimmens zu regeln, wobei sie die Frage des Grundbesitzes offen läßt, die von der konstituierenden Versammlung geregelt werden soll. Fürst Lwow erklärte, der Entwurf der Erklärung habe den Charakter eines Ultimatums, und er befand darauf, daß er in seinem ganzen Umfang angenommen werden müsse.

Im Laufe der Nachsitzung wurde die Frage der Beteiligung der Ministerkassen des neuen Kabinetts erörtert. Es wurde beschlossen, dem nationalen Sozialisten Gobe-Lew das Arbeitsministerium, dem bisherigen Finanzminister Tereschtschenko das Ministerium des Inneren und dem Justizminister Kerenski das Ministerium des Kriegs- und der Marine anzuvertrauen. Als nächstschwerer wird der Eintritt Tereschtschenko und des Professors Kofolowitsch in die vorläufige Regierung bezeichnet, die letztgenannten als Minister zur Vorbereitung der konstituierenden Versammlung. Ferner wurde der Plan gefasst, ein Ministerium der sozialen Wirtschaft zu schaffen, das einem Vertreter der Partei der nationalen Freiheit anvertraut werden soll. Die Erklärung wurde am Ende der Sitzung unterzeichnet.

Das neue russische Ministerium.

Petersburg, 18. Mai. (WZB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Regierung und die demokratischen Parteien einigten sich über die Verteilung der Ministerposten wie folgt: Fürst Lwow, Ministerpräsident und Minister des Inneren, Tereschtschenko, Auswärtiges; Kowalow, Handel und Industrie; Gubnow, Staatskontrollleur; Sozialist Gobe-Lew, Minister des Rates der Arbeiter und Soldatenvertreter, Arbeitsminister; Rechtsanwalt Perewerski, Justiz; Sozialist Ichnow, Aderbau; Kerenski, Krieg und Marine; Schingarew, Finanzen; Tereschtschenko, Post und Telegraph; Bekrasow, Reichs- und Kanonial, öffentlicher Unterricht. Außerdem wurden Professor Grimin und Fürst Schalkowski, der Sekretär der ersten Duma, als Kandidaten für das Ministerium für die konstituierende Versammlung betreffenden Angelegenheiten und für das Ministerium der öffentlichen Dienstleistung aufgestellt.

Tereschtschenko.

Der neue Minister des Auswärtigen, Tereschtschenko, ist 39 Jahre alt. Er kommt, so schreibt die Presse, aus der Ukraine, hauptsächlich bei Krieg, große Russifizieren, die Herrschaft große Aufbruch und gilt als einer der reichsten Grundbesitzer Russlands. Er spricht deutsch, französisch und englisch genau in Fließend russisch und kennt die Verhältnisse Deutschlands ausgiebig. Er studierte 1906 bis 1909 in Leipzig bei Karl Häder Nationalökonomie und hielt dort ein populäres Vort. Dann trat er in den russischen Diensten ein und war kurz vor dem Beginn mit der Leitung der Geschäfte des kaiserlichen Botschafters betraut. Der Tereschtschenko ist er nicht, da er deutsches Wissen zu gut kennt und auch zu sehr Kosmopolit ist.

1917 an in den nächsten Tagen und über aus diesen Anlass die Krone zum Rittertum 2. Klasse des Reichsadlerordens...

Am 20. Mai, Sonntag, 20. Mai, Mittnachts 12 Uhr pünktlich in der Gabelung der Liden-Krünerberger Straße...

Oberbayerischer Kunstverein. Die jetzt noch ausgefallenen Sammlungen von Wally Warbe-Gries, S. Jernitz, Marie Feldner und die erst seit einigen Tagen ausgefallene Sammlung von H. Bachmayer sind nur noch morgen Sonntag zu sehen...

Arbeitslosen-Abteilung für arbeitslose Tafelarbeit und Arbeiterinnen. Am 27. April fand im Reichsausschuss der Arbeiter und Arbeiterinnen der Tafelarbeiterversände eine Besprechung über die am 1. Mai eintretende weitere Einschränkung der Tafelarbeit...

Erhebung der Preise für arbeitslose Tafelarbeit. Am 27. April fand im Reichsausschuss der Arbeiter und Arbeiterinnen der Tafelarbeiterversände eine Besprechung über die am 1. Mai eintretende weitere Einschränkung der Tafelarbeit...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Dermisches. Berlin, 19. Mai. Wie der „L.-A.“ berichtet, verurteilte das benannte Gesundheitsamt...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Die große Sommerflut. Die von heute an im südöstlichen Bodenseegebiet vorüberziehende, stellt die erste große Sommerflut dar...

Café Amend Samstag und Sonntag Künstler-Konzert Spezialität: Maibowle im Glas Hotel Fürstehof · Giessen Sonnabend und Sonntag KONZERT im Restaurant Bier - 0,35 zu 20 Pfg., reine Waise, gute Küche, Mittag und Abend im Abonnement...

Gießener Konzert-Verein Siebentes Konzert Sonntag, den 20. Mai 1917, abends 5 Uhr in der NEUEN AULA Cembalo- u. Klavier-Abend Wanda Landowska Programm: Stücke von Bach, Händel, Rameau und Scarlatti für Cembalo, Sonate D-dur von Mozart, Sonate E-moll von Hayden für Klavier...

Nährmittel-Ausgabe. Die bei den Kleinbäckern der Stadt Gießen bestellten Waren können von den Befehlern von Dienstag, den 22. Mai 1917 ab gegen Vorzahlung und Vorlage der Nährmittelliste in Empfang genommen werden...

Wagen jeder Art werden einwandlos hergestellt. neue Schnell- u. Dezimalwagen zu verkaufen. Karl Schmidt, Reutendorf 42. Baumnägel Otto Zahn, Seltersweg 23. Schirme Alle Reparaturen schnell und preiswert. Gebrüder Waag Schirm-Fabrik Gießen, Seltersweg Nr. 58. Schallplatten-Abonnement! Gebill. Vorkaufszahlung...

Es ist bestimmt, in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Mit frohem Mut nahmst Abschied von den
Deinen,
Die in der Heimat unaufhörlich um dich
wehnen;
Du warst der Mutter Stolz, des Vaters
größtes Glück.
Nun kehrt du nimmermehr ins Elternhaus
zurück;
Du warst der Eltern Stütze und ihre rechte
Hand,
Du starbst ja schon zu früh den Heldentod
für's Vaterland.
Doch Gottes Ratschluß ließ dich gehn,
Wir hoffen auf ein Wiedersehn.

So plötzlich kam die Trauerkunde:
Gebrochen sei dein junges Herz,
O Gott, wie schwer war diese Stunde,
Wie unaussprechlich unser Schmerz.
Wie hast du wohl in letzter Stunde
Gesehnt dich nach der Eltern Haus,
Nun ruhe sanft du Lieber, Guter,
O braver Sohn, geliebter Bruder,
Solst nie von uns vergessen sein.
Ruhe sanft, du gutes Herz,
Du hast den Frieden,
Wir den Schmerz.

Tieferschütterter erhielten wir nach länger Ungewißheit die schmerzliche Nachricht,
daß unser lieber, braver und herzenguter Sohn, mein einziger unvergeßlicher Bruder,
unser braver Enkel und Neffe

Pionier Wilhelm Schwalb

21. Pionier-Bataillon

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahr, infolge schwerer Verwundung durch Granat-
splitter in die Brust und hinzutretender Lungenentzündung, am 6. März in einem
Feldlazarett gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Schwalb H., Schmiedemeister
Margarethe Schwalb, geb. Siegfried
Anna Schwalb, Schwester
nebst allen Verwandten und Angehörigen.

Großen-Buseck, den 17. Mai 1917.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

3938

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß erlitt am
11. Mai nach 23jähriger, treuester Pflichterfüllung den
Tod fürs Vaterland auch mein jüngster, herzlichster Sohn,
unser liebevoller Bruder, Schwager und Onkel, der

cand. med. Heinz Hoffmann

Feldunterarzt im Inf.-Regt. 189, Inh. des Eisernen Kreuzes.

In tiefster Trauer:

Anna Hoffmann, geb. Irling
Marie Hoffmann
Aenne Voltz, geb. Hoffmann
Dr. med. Emil Voltz, Oberarzt d. R.,
z. Zt. im Felde
Hans Heinz Voltz.

Giessen und Arheilgen, den 17. Mai 1917.

3935

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Zu früh bist du von uns geschieden,
Du edles, braves, treues Herz.
Jetzt schlummerst du in fremder Erde —
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Tieferschütterter erhielten wir die traurige Nachricht,
dass unser geliebter Sohn und Bruder, der

Gefreite Wilhelm Schomber

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen
Tapferkeitsmedaille

bei den schweren Kämpfen am 4. Mai nach 24jähriger
treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 23 Jahren
den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

In tiefem Schmerz:

Leonh. Schomber und Frau
Philipp Schomber z. Zt. im Felde
Margarete Schomber.

Londorf, den 17. Mai 1917.

3962

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland hat am
4. Mai d. J. unser lieber Sangesbruder
Wilhelm Schomber H.
Geleiteter im Inf.-Regt. Nr. 135, 3. Komv.
Wir werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren. 3972D

Sängerbund „Fraßlin“, Sondorf.

Sondorf, den 18. Mai 1917.



Veteranen-Berein.

Ihr sehet die Waiskinder von
dem Ableben unseres lieben Mit-
gliedes

Friedrich Vöhr

gestorben in Aennrich.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai,
vormittags 11 Uhr 20 Minuten auf dem neuen
Friedhofe statt. 3975

Der Vorstand.

Nach langem Leiden entschlief am 17. Mai
18. J. in der Städtischen Anstalt zu Siegen unser
lieber Bruder

Friedrich Wilhelm Vöhr

Eisenbahnportier i. R. in Siegen.

Georg Vöhr
Frau Auguste Schäfer geb. Vöhr.

Samburg, Frankfurt a. M., den 18. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai
18. J., vorm. 11.30 Uhr auf dem neuen Fried-
hofe statt. 3970

Den Heldentod fürs Vaterland hat
am 23. April unser treues Mitglied

Kanonier Karl Becker.

Ehre seinem Andenken!

Turnverein Bismar.

Bismar, den 18. Mai 1917.

3971

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen

Frau Louise Schlitt

sowie für die zahlreichen Blumenspenden
sagt innigen Dank 3971

Familie Zugführer Schlitt.

Siegen, den 19. Mai 1917.

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzwinden

Präsident Hochbau Baugewerks- Tiefbau Direktor
Sommersemester 2. April, Herbstprüfung, Wintersemester 15. Dezember
Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme beim Heimzuge unserer lieben
Tochter und Schwester

Luise

dankt herzlich

Familie Penninger.

Siegen, Mai 1917.

3960



Andersflub Hassia
Sonntag, 20. Mai, nach-
mittags 3 Uhr

Anrudern

Der Vorstand.

3965

Elegit für
weisse
Schuhe

25 Pfg. 35 Pfg.
Zu haben in allen
einsehl. Geschäften.
Muster durch
H. Köhler
Altenstadt.

Vom 19. bis 25. Mai 1917

Die grosse Sommeschlacht

3 Abteilungen

(Unsere Helden an der Somme)

3 Abteilungen

Ein amtlicher Kriegsfilm der militärischen Film- und Fotostelle Berlin. Auf Befehl der obersten Heeresleitung sind heldenhafte Operateure mit Kasten und Kurbel auch
unter die Sturmtruppen gegangen und haben unter größter Lebensgefahr (vier Operateure sind hierbei ums Leben gekommen) den Kampf auf den Film gebaut.
Als zweiten amtlichen Kriegsfilm bringen wir:

Eine Deutsche Minensuch-Flotille in der Ostsee

Ausserdem gastiert:
das beliebte Künstlerpaar in dem
engreliefenden Drama in drei Akten **Der Traum vom Glück**

Beginn der Vorstellungen 4, 6 und 8.30 Uhr. — Das titl. Publikum wird höflich gebeten, wegen des zu erwartenden grossen Andrangs in den
Abendvorstellungen nach Möglichkeit die Mittagsvorstellungen zu besuchen.

Grosses ::
Orchester

Lichtspielhaus :: Bahnhofstrasse 34

Telephon
Nr. 2077

Preise der Plätze: Mk. 0.50, 0.65, 0.90, 1.40. — Abonnements keine Galtigkeit.

3979a